



Biblische Ethik

Die Bibel,
der Christ und ...

... Israel

Israel

Israel ist das von Gott auserwählte Volk (1Chr 17,22): *Und du hast dir dein Volk Israel zum Volk bestimmt für ewig; und du, Herr, bist ihr Gott geworden.* 5Mo 32,10b-11: *Er behütete ihn [= Jakob] wie seinen Augapfel. Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln.* Das Ziel der Erwählung (2Mo 19,6a): *Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.* Und der Grund der Erwählung (5Mo 7,7-8a): *Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr grösser wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat.*

Bereits dem jüdischen Stammvater Abraham hat der Herr aber auch verheissen (1Mo 12,3b): *Und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.* Den verheissenen Messias macht der Herr zum «Licht der Völker» (Jes 49,6), *dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.* In Jesus – einem Juden (Joh 4,22): *Denn das Heil ist aus den Juden.* – werden auch die Nichtjuden errettet (vgl. Apg 10,34-35; Röm 1,16;). Jesus macht aus beiden eins (Eph 2,14): *Denn er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht hat und hat den Zaun abgebrochen, der dazwischen war, indem er durch sein Fleisch die Feindschaft wegnahm.* Nach der Verwerfung des Messias aber hat der Herr die Herzen Israels verstockt (Röm 11,25b; vgl. Lk 21,24; 2Kor 3,14-16): *Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen heimgekommen sein wird.* Das

heisst nun aber nicht, dass der Herr die Juden verstossen und durch die christliche Gemeinde ersetzt hätte (Röm 11,1): *So frage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstossen? Das sei ferne.* Röm 11,11: *So frage ich nun: Sind sie gestrauchelt, damit sie fallen? Das sei ferne! Sondern durch ihre Verfehlung ist den Heiden das Heil widerfahren.* Paulus vergleicht es mit einem Ölbaum (Röm 11,17-18), an dem einige Zweige ausgebrochen und neue, wilde Ölzweige eingepfropft werden. Doch auch Israel wird von Gott wieder in den Baum eingepfropft werden (Röm 11,23). Röm 11,29: *Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.* So wird die Zeit kommen, in welcher der Herr sein Volk in seine Heimat zurückführen wird (vgl. 5Mo 30,3; Jes 11,12; Jer 16,15b; Hes 36,28; 39,28; Am 9,14-15; Sach 8,7-8), in der Israel in Jesus seinen Retter erkennen und zu Gott umkehren darf (vgl. Hes 37,-14; Sach 12,10; Röm 11,26). Der Herr wird Israel von seiner Schuld reinigen (vgl. Sach 13,1; Hes 36,25-26).

Von diesem göttlichen Rahmen muss unser Verhalten gegenüber Israel geprägt sein. Wir dürfen dem römischen Hauptmann gleichen, von dem es heisst (Lk 7,5): *Denn er liebt unsere Nation.* Der Herr sagt mit aller Deutlichkeit (1Mo 12,3a): *Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen.* Und (Sach 2,12): *Wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an.* Wir sind aufgerufen (Röm 11,18): *So erhebe dich nicht gegen die Zweige. Überhebst du dich aber, so bedenke, nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.* Darum (Ps 122,6): *Wünschet Jerusalem Frieden! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! Jes 66,10a: Freuet euch mit Jerusalem und jubelt über sie, alle, die ihr sie liebt!*